



EMPOWERMENT DAYS

Ein-, Über-, Rück- und Ausblick 2012-2014

Beispiele für die gelungene Kooperation unterschiedlicher Akteure aus dem entwicklungs- und bildungspolitischen Bereich

Impressum

Herausgeber

Fachstelle für Migration &
Entwicklung NRW
www.afrika-nrw.net

Text & Foto

Serge Palasie

In Zusammenarbeit mit

Colabor | Raum für Nachhaltigkeit
www.colabor-koeln.de

Gestaltung

a little style Kreativbüro
Anja Heppekausen
www.alittlestyle.de

Druck

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier,
ausgezeichnet mit dem Umweltsiegel
Blauer Engel, klimaneutral produziert
und versandt.
www.dieUmweltdruckerei.de

Inhalt

- 4 Vorwort – Warum EMPOWERMENT DAYS?

- 6 Von der Regionalkonferenz zum EMPOWERMENT DAY

- 8 Was und was nicht? – Grundlegendes zu den EMPOWERMENT DAYS

- 12 Die Akteure auf einen Blick

- 14 EMPOWERMENT DAY – Ruhr 2012

- 16 EMPOWERMENT DAY – Migration, Development & Gender

- 19 EMPOWERMENT DAY – Oberbergischer Kreis

- 22 EMPOWERMENT DAY – Academics, Knowledge Transfer & Development

- 25 EMPOWERMENT DAY – Ghanaians in NRW

- 28 What's next? – Ein kleiner Ausblick

- 30 Kontakt

- 31 Träger & Partner

Vorwort

Warum EMPOWERMENT DAYS?

Liebe Leserinnen und Leser,

in der täglichen Arbeit eines Fachpromotors für Migration und Entwicklung spielen die Aspekte Vernetzung, (Weiter) Qualifizierung und Sichtbarmachung von entwicklungspolitisch relevanten Aktivitäten eine zentrale Rolle. In meinem Falle – also in Nordrhein-Westfalen – liegt hierbei der inhaltliche Schwerpunkt ganz klar auf afrikabezogenen Themen, nicht zuletzt deshalb, weil NRW das Bundesland der mit Abstand größten afrikanischen „Diaspora“ in Deutschland ist.

Jede/r dritte in Deutschland lebende Afrikaner/in ist in diesem bevölkerungsreichsten Bundesland zu Hause (hier nicht mitgezählt sind Eingebürgerte). Zur Zielgruppe der Fachstelle zählen zudem Afrika-Akteure mit „nicht-afrikanischem Hintergrund“.

Meine Arbeit ist geprägt durch kontinuierliche persönliche Kontakte zu

engagierten Akteuren und Vereinen. Gemeinsam organisieren wir Veranstaltungen, die auf die o.g. Aspekte zielen. Dies sind beispielsweise Info-Veranstaltungen, die die Förderlandschaft oder das Thema Antragstellung behandeln oder Veranstaltungen, die afrikabezogene Aktivitäten insbesondere mit entwicklungspolitischem Bezug in der Öffentlichkeit sichtbar machen.



Zeichen setzen, Synergien erzeugen und Akteure vernetzen

Gerade in Bezug auf Afrika bzw. die Aktivitäten der afrikanischen „Diaspora“ ist dies besonders wichtig. Den Satz „Auf der Straße sieht mich jeder, aber meine Arbeit [im entwicklungspolitischen Bereich] nimmt keiner wahr“ habe ich leider schon viel zu oft gehört. Deshalb ist es für eine kohärente entwicklungspolitische Arbeit sowie für die Eine-Welt-Arbeit wichtig, dass Veranstaltungen in der Ownership dieser Akteure stattfinden und in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Solche Veranstaltungen können Zeichen setzen, Synergien erzeugen und Akteure vernetzen, die sich sonst unter Umständen niemals begegnet wären. Wir nennen diese Veranstaltungen EMPOWERMENT DAYS (E-Day) und hoffen, damit Impulse zu erzeugen, die den Beginn von neuen Konstellationen, Ideen und Projekten bedeuten können.

Durch einen Kooperationsvertrag zwischen Engagement Global – Außenstelle NRW und dem Forum für soziale Innovation gGmbH (FSI), dem gemeinnützigen Träger der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW, ist eine unbürokratische Planung, Durchführung und Nachbereitung der EMPOWERMENT DAYS möglich geworden. Engagement Global ist finanziell an diesen Veranstaltungen beteiligt und zusammen mit der Fachstelle, dem FSI und den jeweiligen lokalen und regionalen Akteuren Mitveranstalter. Dies ist eine nicht zu unterschätzende Wertschätzung gegenüber dem Format und seinen Akteuren.

In diesem Reader stellen wir die bisherigen Erfahrungen mit den EMPOWERMENT DAYS vor und hoffen, dass wir anderen damit nützliche Anregungen bieten können.

Serge Palasie

Von der Regionalkonferenz zum EMPOWERMENT DAY

Die Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW führte seit ihrer Gründung 2007 zahlreiche „Regionalkonferenzen“ durch. Zentrale Ziele waren die Aktivierung, Vernetzung, Weiterqualifizierung und Sichtbarmachung der Diaspora mit Afrikabezug, aber auch von weiteren Afrika-Engagierten und Akteuren im Bereich der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit sowie der Entwicklungspolitik.



Mindestens genauso wichtig wie die in den Workshops vermittelten Inhalte waren und sind stets das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch und die daraus entstehenden Kooperationen, die Synergie-Effekte erzeugen und somit die Arbeit aller Beteiligten berei-

chern. Immer geschah dies in enger Kooperation mit den Akteuren vor Ort, d.h. mit den Initiativen, Vereinen usw. der jeweiligen Region.

Die Veranstaltung war von Beginn an sozusagen eine Art Bündelung all des-

sen, was die Fachstelle ausmacht: Unterstützer und Katalysator sein, damit sich Afrika-Akteure in NRW mit und ohne Migrationshintergrund vernetzen und gegenseitig stärken und gemeinsam mehr erreichen als allein.

Zahlreiche Akteure, die anfangs von den Veranstaltungen der Fachstelle profitierten, führen mittlerweile selbst solche Veranstaltungen durch. Der Vernetzungsgrad der Afrika-Akteure ist seit den Anfängen der Fachstelle vor sechs Jahren stark gestiegen. Dennoch gibt es weiterhin Bedarf an grundlegenden Vernetzungs- und Qualifizierungsveranstaltungen.

Damit sich Afrika-Akteure in NRW vernetzen und gegenseitig stärken

Regelmäßig gründen sich neue Vereine und Initiativen. Dieser positiven Entwicklungen in der afrikanischen Diaspora hat die Fachstelle Rechnung getragen

und gemeinsam mit einer Reihe von Akteuren das Format der EMPOWERMENT DAYS entwickelt. Es nimmt die guten Erfahrungen aus den Regionalkonferenzen mit und setzt darüber hinaus vermehrt auch auf die Berücksichtigung entwicklungspolitischer Inhalte (beispielsweise: EMPOWERMENT DAY – Migration, Development & Gender (MDGe) oder die Behandlung von Themen wie Fair Trade, Städtepartnerschaften oder aber auch regionen- bzw. länderspezifische Themen, um nur einige Beispiele zu nennen). Es werden sehr konkrete Vernetzungsvorhaben von Vereinen und Akteuren aufgegriffen und eher bereits bestehende Aktivitäten unterstützt als neue zu stiften.

Die Umbenennung zu EMPOWERMENT DAY berücksichtigt den Wunsch zahlreicher Akteure, die der Meinung waren, dass der Begriff „Regionalkonferenz“ doch sehr nüchtern klingt und ein neuer Begriff mehr den angestrebten Effekt der Veranstaltung widerspiegeln soll. Der Begriff sollte einladender klingen und zum Beispiel auch mehr Jugendliche ansprechen.

Was und was nicht?

Grundlegendes zu den EMPOWERMENT DAYS

Initiatoren

Ziel ist es, dass sich möglichst viele und verschiedene Akteure (u.a. Vertreter von sogenannten Migrantenorganisationen (MO), Eine-Welt-Organisationen, Vertreter aus dem Hochschulbereich, dem Bereich der Integration oder aus der Wirtschaft) von Anfang an an einen Tisch setzen, um sich im Rahmen des jeweiligen Initiativkreises für einen EMPOWERMENT DAY über die möglichen Inhalte und Schwerpunktsetzungen auszutauschen.



Am Ende soll der jeweilige E-DAY das eindeutige Resultat der Arbeit möglichst vieler Akteure vor Ort sein. Davon findet sich naturgemäß in urbanen Ballungs-

gebieten eine größere Zahl als in einer eher ländlich geprägten Region, wo der Kreis der Initiatoren gelegentlich überschaubar bleibt.

Inhalt

Der entwicklungspolitische Fokus ist wichtig. Da die Realität jedoch beweist, dass gerade aufseiten der MO auch immer wieder Themen mit einem Bezug zu Integration eine Rolle spielen, ist auch dies in der Planungsphase zu berücksichtigen. Das kann Workshops gleichermaßen einschließen wie Diskussionen oder Inputs. Solange der Gesamtfokus entwicklungspolitisch bleibt, kann ein EMPOWERMENT DAY ruhig „über dem Tellerrand hinausblicken“ ohne dabei seine Grundintention aufgeben zu müssen.

Wirkung

Ein gelungener EMPOWERMENT DAY sendet Impulse aus und ist als eine Art Initialzündung zu verstehen. Die Fach-



stelle für Migration und Entwicklung NRW bleibt auch nach der jeweiligen Veranstaltung mit den Akteuren in Kontakt und versucht Folgeaktivitäten der beteiligten Akteure nach Möglichkeit zu unterstützen, sei es durch Tipps zur Realisierung, sei es durch Informationen zu Fördermöglichkeiten oder sei es auch durch die Sichtbarmachung dieser Folgeaktivitäten auf www.Afrika-NRW.net

Zudem sorgt die Möglichkeit, dass E-Days in einer Stadt / Region jährlich wiederholt werden können, für eine gewisse regelmäßige Auffrischung des Effekts. Aber es ist klar: Der nachhaltige Erfolg eines EMPOWERMENT DAYS hängt daran, ob durch den E-Day gemeinsame Visionen oder WIN-WIN-Situ-

ationen erarbeitet wurden, die den Tag überdauern und an der Bereitschaft der jeweiligen Akteure, am Ball zu bleiben.

Die große Stärke ist es, dass E-DAYS oftmals überhaupt erst unterschiedliche Akteure zusammenbringen, die sich unter „normalen Umständen“ wohl kaum begegnet wären und gemeinsam eine Veranstaltung geplant hätten. Für viele Akteure findet auf diese Weise nicht selten ein erstes Umdenken à la „ach, die Zusammenarbeit mit denen lief ja besser als gedacht und hat darüber hinaus Ergebnisse gebracht, die wir alleine womöglich gar nicht erzielt hätten“; für manche Akteure war die Beteiligung an einem Initiativkreis für einen E-Day sogar der erste Schritt, um erste eigene

Veranstaltungen in der Zukunft zu planen und in Angriff zu nehmen.

*Ach, die
Zusammenarbeit
mit denen lief ja
besser als gedacht*

Nicht zuletzt ist die Sichtbarkeit, die ein EMPOWERMENT DAY per se in der jeweiligen Stadt / Region erzeugt, eine große Stärke dieses Veranstaltungsformats. Oft genug wird beklagt, dass „seriöse“ Veranstaltungen mit Afrikabezug kaum Beachtung finden. Das Afrikabild wird nach wie vor leider noch viel zu oft von Stereotypen, Folklore und den berüchtigten drei Ks (Krisen, Kriege, Katastrophen) bestimmt. Die Potentiale, die unser Nachbarkontinent aufweist, gehen an der Wahrnehmung der meisten Menschen vorbei. Auch finden viele Aktivitäten mit entwicklungspolitischem Bezug der Afrika-Akteure hierzulande oftmals keine adäquate Beachtung. Ein E-DAY leistet einen bescheidenen Beitrag dazu, dem entgegenzuwirken.



Die thematische Bandbreite der stattgefundenen EMPOWERMENT DAYS ist groß. Die im Folgenden aufgeführten Zusammenfassungen der EMPOWERMENT DAYS von Dezember 2012 bis September 2013 veranschaulichen, wie die jeweilige Zusammensetzung der Akteure, die thematische Schwerpunktsetzung sowie das Rahmenprogramm variierten.

(Alle im Folgenden aufgeführten Zusammenfassungen basieren auf Berichten, die im Newsletter von www.Afrika-NRW.net nach der jeweiligen Veranstaltung erschienen sind. Ggf. wurden Anpassungen für die vorliegende Broschüre vorgenommen.)



Die Akteure auf einen Blick

Im Folgenden werden diejenigen Logos der Mitveranstalter, Kooperationspartner und ansonsten beteiligten Akteure aufgeführt, die sich bereits an einem E-Day beteiligt haben. Da der „EMPOWERMENT DAY – Afrikatag in Aachen“ als letzter Termin für das Jahr 2013 im Gegensatz zu den anderen im Ausblick (Kapitel 10) aufgeführten E-Days die Planungsphase vollständig durchlaufen hat, werden an dieser Stelle auch die entsprechenden Logos aufgeführt.





Größenverhältnisse und Reihenfolge der Logos der beteiligten Akteure stehen in keinem Bezug zur Bedeutung des jeweiligen Akteurs, sondern sind rein ästhetisch motiviert.

EMPOWERMENT DAY

Ruhr 2012

An der Uni Essen im Glaspavillon fand der erste EMPOWERMENT DAY Ruhr statt. Veranstalter waren Bunmi Bolaji vom Deutsch Afrika Ruhr Forum (DARF e.V.), der Regionalkoordinator für das Mittlere Ruhrgebiet Markus Heißler vom Eine Welt Zentrum Herne, die Regionalkoordinatorin für das westliche Ruhrgebiet Vera Dwors von Exile e.V. (siehe Bild rechts) und der NRW-Fachkoordinator für Migration und Entwicklung, Serge Palasie. Zum Gelingen des EMPOWERMENT DAY hat insbesondere auch Pamela Addison, Auszubildende bei Exile e.V., beigetragen.



Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Studenteninitiative Weitblick statt. Der Initiativ-Kreis bereitete Workshops zu den Themen Öffentlich-

keitsarbeit (Referent: Matthias Klüver), Vereinsarbeit (Referent: Hans Wiertert-Wehkamp), Fundraising (Referenten: Erdaw Miko und Ruben Enxing; siehe



Bild oben v.l.n.r.), Existenzgründung für MigrantInnen (Referent: Horst Pabst) sowie Sensibilisierung der Jugend für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit (Referent/innen: Davina Donaldson und Danny Friedrich) vor.

Eine interessante Eigendynamik

Angesprochen waren Vereine aber auch StudentInnen und AbsolventInnen, ExistenzgründerInnen sowie Jugendliche. Da sich vor Ort herausstellte, dass die Mehrheit der Teilnehmenden nicht auf ein bestimmtes Workshop-Thema fi-

ziert war, entschlossen sich die ReferentInnen dazu, im Plenum vorzutragen. So konnten sich die TeilnehmerInnen zu allen Themengebieten austauschen, was eine interessante Eigendynamik entwickelte.

Ausnahme war der Workshop für die Jugendlichen. Hier wurde ein kurzes Theaterstück konzipiert und im Plenum aufgeführt. Ghanaische Köstlichkeiten sorgten dafür, dass beim EMPOWERMENT DAY Ruhr 2012, bei dem auch der Westdeutsche Rundfunk präsent war, auch in kulinarischer Hinsicht keine/r zu kurz kam.

EMPOWERMENT DAY

Migration, Development & Gender

Am 13. April 2013 ging der EMPOWERMENT DAY – MDGe im Bahnhof Langendreer in Bochum erfolgreich über die Bühne. Um 11:00 Uhr waren etwa 35 Teilnehmende, die Referentinnen der Workshops 1 und 2, die Choreographen des Tanzworkshops sowie die Veranstalter (DARF e.V. (Vorsitzender Bunmi Bolaji, siehe Bild S. 18), das Exile-Projekt Gesichter Afrikas (Davina Donaldson, siehe Bild S. 17 rechts), Love from Africa e.V und der Fachpromotor Migration und Entwicklung NRW (FSI)) zusammen, um einen EMPOWERMENT DAY ganz im Zeichen genderbezogener Themen durchzuführen.



S. 16: Adjovi Boconvi, Referentin von Workshop 2; S. 17: Davina Donaldson, Gesichter Afrikas / Exile; S. 18: Bunmi Bolaji, Vorsitzender von DARF e.V.

Nach einer Begrüßungsrunde, in der sich auch das Internationale Bildungs- und Beratungszentrum für Frauen und Mädchen e.V (MIRA) sowie Südwind vorstellten, gab es eine kleine Kostprobe der beiden Choreographen von Workshop 3 (Love from Africa e.V.).

*In Kontakt
bleiben, um den
Grundstein für die
Schaffung einer
entsprechenden
Empowerment-
Initiative zu legen*

Workshop 1 widmete sich dem Thema „Geschlechtsspezifische Migrationsursachen und Diskussion möglicher Lösungsansätze.“ Nach einem Input zum südafrikanischen Migrationssystem unter besonderer Berücksichtigung von Genderaspekten durch die Referentin Dr. Rita Schäfer lieferte die Referentin

Dr. Dela Apedjinou viele Informationen vor allem zur Bildungssituation afrikanischer Frauen hier und in den Herkunftsländern.

Anschließend fand eine ausgedehnte Diskussionsrunde mit den Teilnehmenden statt, in der unter anderem die Themen Bildung, die europäische Migrationspolitik, der informelle Arbeitssektor sowie die wirtschaftlichen Interessen europäischer Unternehmen thematisiert wurden.



Im Workshop 2 wurden Empowermentstrategien afrikanischer Frauen erör-

tert. Die beiden Referentinnen –Adjovi Boconvi und Ulla Rothe – befassen sich mit diesem Thema bereits seit Längeren. Erst im Oktober des Jahres 2012 beteiligten sie sich schon an einer ähnlichen Veranstaltungsreihe, die in mehreren Städten NRW Station machte und an deren Vorbereitung sich auch die Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW beteiligte.

Ein handfestes Resultat aus diesem Workshop ist die feste Absichtserklärung der beiden Referentinnen und einer Großzahl der Teilnehmenden, in Kontakt zu bleiben, um den Grundstein für die Schaffung einer entsprechenden Empowerment-Initiative zu legen. [Zwei

Monate nach diesem E-Day, also im Juni 2013, konstituierte sich im Ruhrgebiet tatsächlich eine solche Initiative, die sich seitdem monatlich trifft.]

Nach der Ergebnispräsentation im Plenum hatten die Jugendlichen ihren großen Auftritt. Sie hatten parallel zu den beiden oben erwähnten Workshops passend zum Thema des Tages zusammen mit den Choreographen Lawrence Otoo und Anthony Tieku ein Bühnenstück vorbereitet. Die Aufführung kam bestens an. Mit Songs wie „Independent Woman“ von Destiny´s Child klang der erste EMPOWERMENT DAY – MDGe auf inspirierend-unterhaltsame und erfri-schende Weise aus.





EMPOWERMENT DAY Oberbergischer Kreis

Zusammen mit der Afrika Union Gummersbach (AUG) und mit Unterstützung der Caritas, die auf unbürokratische Weise ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, fand am 11. Mai 2013 ein EMPOWERMENT DAY in einer zumindest für Nordrhein-Westfalen eher ländlich geprägten Region statt, im oberbergischen Kreis (OBK). Dies ist umso erwähnenswerter, nachdem die ersten beiden E-Days mit Essen und Bochum mitten im urbanen Ballungsgebiet NRW per se – dem Ruhrgebiet – stattgefunden hatten.

An den Planungen im Vorfeld wirkte auch der Integrationsbeauftragte der Stadt Gummersbach mit, der das Zustandekommen der Veranstaltung ebenfalls nach Kräften unterstützte.

Das Motto der Afrika Union Gummersbach lautet „Gemeinsam sind wir stark“, und dieses Motto, das der erste Vorsitzende Celestine Unaichi in seiner Begrüßungsrede bekräftigte, war



Programm. Man könnte meinen, dass in einer ländlich geprägten Region wie dem Oberbergischen Kreis in puncto afrikabezogene Aktivitäten nicht viel passiert, aber weit gefehlt.

Zwar trifft man im Oberbergischen Kreis nicht auf eine Vereinslandschaft wie beispielsweise in den urbanen Zentren des Bundeslandes mit der weitaus größten afrikanischen Community Deutschlands. Während es in den Großstädten etliche Vereine mit einem konkreten Länder- oder Themenbezug gibt, kann man sich hier „diesen Luxus“ nicht leisten.

Die Afrika Union Gummersbach ist ein Allrounder. Die Mitglieder der AUG zie-

hen alle an einem Strang, wenn es um die Berücksichtigung afrikanischer Interessen im Oberbergischen Kreis geht.

Gemeinsam sind wir stark

Im Fokus des Interesses des EMPOWERMENT DAY stand eindeutig das Thema Existenzgründung und „Migrationswirtschaft.“ Die ReferentInnen beleuchteten diesen komplexen Themenbereich aus verschiedenen Perspektiven und konnten mehrere Impulse für die „unternehmenslustigen“ Akteure vor Ort aussenden. So konnten vorhandene

Ideen um neue Aspekte erweitert werden. Es wurde aber auch deutlich, dass es nicht nur um reine Geschäftsideen und den zu erwartenden Profit gehen soll: Wirtschaftlicher Erfolg befähigt die UnternehmerInnen auch dazu, einen größeren Beitrag für die Entwicklung ihrer Herkunftsländer zu leisten, sei es durch Rücküberweisungen, sei es durch konkrete Projekte, die man vor Ort realisiert.

Das rege Interesse und die aktive Teilnahme vieler Anwesender an diesem Workshop ließen keinen Zweifel daran, im Oberbergischen Kreis tut sich was.



In der von den Klängen einer Kora (ein in weiten Teilen Westafrikas verbreitetes Saiteninstrument) begleiteten Kurzaufführung „Warum ich mich zu Afrika bekenne...“ wurde verdeutlicht, dass auch die in Deutschland geborene und hier sozialisierte Jugend dennoch nicht den Bezug zu Afrika verloren hat. Dies ist angesichts des demographischen Wandels in Deutschland auch nicht ganz unwichtig, wenn es beispielsweise um die Zukunft der deutsch-afrikanischen (Entwicklungs)Zusammenarbeit geht.





KÖLN 8. Juni 2013

EMPOWERMENT DAY

Academics, Knowledge Transfer & Development

Im Hauptgebäude der Universität zu Köln fanden sich am 8. Juni 2013 Studierende und AkademikerInnen mit überwiegend afrikanischem Hintergrund zusammen, um sich gezielt weiter zu qualifizieren und untereinander zu vernetzen.

Der EMPOWERMENT DAY – Academics, Knowledge Transfer & Development (AKD) wurde von der African Students Association, EDDA Africa e.V., Engagement Global sowie von der Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW gemeinsam durchgeführt. Ebenfalls un-

terstützt wurde die Veranstaltung durch das Akademische Auslandsamt der Uni Köln. In der Begrüßungsrunde ergriffen vor allem die mitveranstaltenden Studierenden die Gelegenheit, sich bei Prof. Dr. Mohamed Touré (siehe zweites Bild rechts) für seine Vorbildfunktion



und seine bisherige Leistungen im akademischen Bereich zu bedanken: Dozent am Institut für Afrikanistik, studierte er unter anderem in der ehemaligen DDR, als ein Großteil der Anwesenden noch gar nicht auf der Welt war und hat mittlerweile zahlreiche Lehrbücher der westafrikanischen Sprache Bambara veröffentlicht.

Im Anschluss daran las Ben Chardey (Vorsitzender der African Students Association) aus seinem bisher unveröffentlichten Werk „Herbst in der Fremde“ vor, in dem er seine Erfahrungen als Student in Deutschland verarbeitet hat. Steven Ouma & Acoustics sorgten für eine kurze musikalische Auflockerung,

bevor es in die Workshops ging.

In Workshop 1 („Zwischen Studium und Beruf“, Referentin: Judith Behrens)



konnten sich Interessierte in puncto Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch und damit verbundenen Bereichen informieren. Gerade Studierende mit afrikanischem Hintergrund wissen nämlich ganz genau, dass selbst ein sehr guter Studienabschluss noch lange

keine Garantie für einen erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben bedeuten muss.

Der Weg eines Projektbes von der Idee bis hin zur Evaluation

In Workshop 2 („Entwicklungspolitisch relevante Auslandsprojekte mit akademischem Fokus“, Referentin: Dr. Justine Magambo, siehe Bild) wurden in einer sehr lebhaften Gruppenarbeit Ideen für Auslandsprojekte entworfen.

Zunächst gab Dr. Justine Magambo einen Input zu ihren eigenen Auslandsprojekten im IT-Bereich, die aus einer Hochschulkooperation hervorgingen und die sie mittlerweile mit ihrem Verein EDDA Africa auf die Universitäten mehrerer afrikanischer Staaten ausweiten konnte. Im Workshop wurde der Weg eines Projektes von der Idee über die Mittelakquise bis hin zur Evaluation behandelt.

Nach all der Konzentration sorgten Steven Ouma & Acoustics am Ende der Veranstaltung nochmals für die finale Zerstreuung, bevor es dann wohlverdient ins Restwochenende gehen konnte.





EMPOWERMENT DAY Ghanaians in NRW

EMPOWERMENT DAY NR. 5 innerhalb von neun Monaten gestaltete sich in vielfacher Hinsicht ganz besonders. Erstmals gab es hier einen Länderschwerpunkt, nämlich Ghana.

Nicht zuletzt aufgrund der bestehenden Länderpartnerschaft zwischen der Republik Ghana und dem Land NRW bot es sich an, dass ein E-Day mit dem Untertitel „Ghanaians in NRW“ veranstaltet wurde. Eine Vielzahl der unter dem Dach von Ghana Council organisierten Vereine aus ganz NRW beteiligte sich an der Planung. Sprache dieses E-Days

war erstmals Englisch. (Zum Bild auf S. 26 unten: Erstmals schmückte eine Länderflagge das Rednerpult.)

Am 14. September war es dann soweit: Begleitet von Talking Drums und fair gehandeltem Kaffee von der GEPA füllte sich der Düsseldorfer Barbarasaal allmählich. Neben zahlreichen Akteuren



aus der ghanaischen Szene waren auch VertreterInnen der Eine-Welt-Szene sowie von Förderinstitutionen vor Ort dabei. Eine ganz besondere Ehre war es, den Botschafter der Republik Ghana, Paul King Aryene (siehe Gruppenbild Mitte), begrüßen zu dürfen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Ernest Ampadu (u.a. Koordinator des Ghana Council), Ladislav Ceci (u.a. Regionalkoordinator der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie für den Kreis Mettmann), Thomas Klein (Engagement Global, Außenstelle Düsseldorf) und der Fachstelle Migration und Entwicklung NRW ging es im Plenum mit der Input-Phase los, in der alle Workshops vorgestellt wurden. In dieser Phase wurde

schon lebhaft diskutiert, was deutlich zeigte, dass beide Workshop-Themen auf ein reges Interesse stießen.



Im Workshop 1 behandelte Alex Kofi Appiah (siehe Bild links Mitte) das Thema Vereinsmanagement mit Fokus auf Eventmanagement. Unterstützt wurde er dabei durch Emmanuel Berko.

Eine ganz besondere Ehre war es, den Botschafter der Republik Ghana begrüßen zu dürfen

Workshop 2 widmete sich den Beschäftigungsmöglichkeiten sowie den allgemeinen Rechten der GhanaerInnen in NRW/Deutschland. Gad Osafo (siehe Bild links) leitete den Workshop. Unterstützt wurde er durch Felix Opoku sowie durch William Nketia.

Nach der Workshop-Phase gab es unter anderem noch zwei Inputs im Plenum: Zum einen hielt Annette Turmann von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) einen Vortrag zum Thema Städtepartnerschaften. Als

Mitinitiatorin der Städtepartnerschaft Cape Coast – Bonn konnte sie praktische Tipps geben.

Wie schon eingangs erwähnt, sponserte die GEPA den fair gehandelten Kaffee für den EMPOWERMENT DAY. Zudem widmete sich Input Nr. 2 dem Thema Fair Trade und Afrika, genauer gesagt Ghana. Referent war der GEPA-Mitarbeiter Bede Godwyll, der einen ghanaischen Hintergrund hat und das Thema auf eine Art und Weise vermitteln konnte, dass sich denjenigen, die sich ansonsten kaum oder gar nicht mit dem Thema befassen, aktiv an der anschließenden Diskussion beteiligten.



Eine kulturelle Anschlussveranstaltung sorgte am Samstagabend für viele Teilnehmende für die wohlverdiente Zerstreuung.

What's next?

Ein kleiner Ausblick

Für das Jahr 2013 steht noch ein EMPOWERMENT DAY in Aachen an. Mitveranstalter sind das AfrikaForum Aachen, das Eine Welt Forum Aachen e.V, Initiative pour la Résurgence du mouvement Abolitioniste (IRA), das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Aachen und das Pädagogische Zentrum Aachen (PÄZ).



Zudem befinden sich folgende Punkte auf der Tagesordnung:

Folgende Workshops werden beim EMPOWERMENT DAY – Afrikatag in Aachen am 30. November angeboten:

- Sklaverei im heutigen Mauretanien (Referent: Herr Abidine Merzough)
- Bildung in unseren Communities – Eine Lebensaufgabe (Referent: Herr Dr. Dominique Zinflou)
- Förderlandschaft / Mittelakquise in Vereinen“ (Referent: Herr Ibrahim Guèye)

- Input „Einführung ins Projektmanagement für Migrantenorganisationen“ (Herr Dipl.-Ing. Jean Bizimana)
- Kurzinput zu Karrierechancen bei der Polizei / Weiterqualifizierungsangebote des Jobcenters Städteregion Aachen
- Kulturelles Rahmenprogramm (Gospelchor „New Generation Jesus Christ“)

2014 wird ein E-Day in Bonn den Anfang machen, an dem bisher der Afrikanische Dachverband NRW (ADV e.V.), das Deutsch-Afrikanische Zentrum (DAZ e.V.), die Kongolesische Union (KU e.V.), Germanwatch e.V. und das Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene beteiligt sind. Drei Workshops werden voraussichtlich die Themen Klimawandel und Diaspora, die Bildungssituation afrikanischer Kinder und Jugendlicher in Deutschland sowie Rohstoffe und Konflikte in Kivu/Ostkongo behandeln. Zudem angedacht ist ein Input zum Thema Migration.

Für die erste Jahreshälfte 2014 sind weitere E-Days in Wuppertal (möglicherweise unter Berücksichtigung des Themas Fair Trade und Diaspora) und Bielefeld (mit einem Workshop zum Thema klimabedingte Konflikte und Migrationsursachen in Darfur) angedacht.

Für die zweite Jahreshälfte wird aller Voraussicht nach erneut ein E-Day mit Ghanafokus stattfinden. Zudem gibt es Interessenten für einen E-Day in Köln (möglicher Schwerpunkt auf Afrika und Medien) und dem Ruhrgebiet (thematisch noch offen). Über Neuigkeiten in Sachen EMPOWERMENT DAY halten wir

unser Netzwerk über die Internetseite Afrika-NRW.net kontinuierlich auf dem Laufenden.

Vernetzung, Qualifizierung und Empowerment ermöglichen

Wir hoffen, dass wir als Landes-Fachstelle für Migration und Entwicklung noch viele EMPOWERMENT DAYS mitveranstalten können und so in den verschiedenen Regionen in NRW praktische Foren für Vernetzung, Qualifizierung und Empowerment ermöglichen können. Tagtäglich sind wir mit Akteuren dazu im Gespräch. Haben Sie auch eine Idee für einen EMPOWERMENT DAY in Ihrer Region? Dann sprechen Sie mich an.

Ihr Fach-Promotor für Migration und Entwicklung in NRW

Serge Palasie

Kontakt



Fachstelle
Migration & Entwicklung NRW

Serge Palasie

Promotor der Fachstelle für
Migration & Entwicklung NRW

Tel: 0212 2307989

Fax: 0212 6428060

Mobil: 01761 2307835

E-Mail: s.palasia@fsi-forum.de



FSI FORUM FÜR
SOZIALE INNOVATION
GGMBH

Katja Feld

Geschäftsführerin des FSI Forum
für soziale Innovation gGmbH

Tel: 0212 2307989

Fax: 0212 6428060

Mobil: 01761 2307831

E-Mail: k.feld@fsi-forum.de

Postanschrift

Fachstelle für Migration und Entwicklung NRW

Opferfelder Straße 22

42719 Solingen

Träger & Partner



Fachstelle
Migration & Entwicklung NRW

Träger der Fachstelle



FSI FORUM FÜR
SOZIALE INNOVATION
GMBH

Gefördert von

ENGAGEMENT
GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen



In Zusammenarbeit mit dem

Eine Welt Netz NRW

Im Auftrag des

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Die Fachstelle ist Teil des Eine Welt-
PromotorInnen-Programms



Nordrhein-
Westfalen **entwickeln**
für Eine Welt

und der Landesregierung Nordrhein-
Westfalen



partizipieren
Double Speak beenden aufklären
kommunizieren vernetzen
professionalisieren Brücken bauen
(weiter)qualifizieren Inhalte vermitteln
richtig stellen Synergien erzeugen sichtbar(er) machen
EMPOWERMENT informieren
DAYS Plattformen schaffen
Diversity leben
gemeinsam konzipieren
voneinander lernen
interagieren
neue Blickwinkel einbeziehen
Kräfte bündeln
Ideen austauschen
Gräben zuschütten
empowern



Afrika-NRW.net